

**LISA  
SCOTT**

"LISA SCOTT  
IST BESSER ALS  
GRISHAM!"  
KIRKUS REVIEWS

**MORD  
UNTER  
SCHWESTERN**

THRILLER

**e**  
EDEL

MiMe books

saß auf seinem hochlehnigen Lederstuhl auf dem hölzernen Podium unter dem soliden goldenen Gerichtssiegel der Vereinigten Staaten. In der Hand hielt er ein Stück gefaltetes Papier, das er las, während der Protokollführer seinen Text aufsagte.

»Erheben Sie sich!«, rief er unnötigerweise. Die Parteien standen schon, und die Zuschauergalerie war leer. »Die Verhandlung ist eröffnet. Der ehrenwerte Richter William Delburton führt den Vorsitz.«

»Bitte, setzen Sie sich«, sagte der Richter. »Guten Tag, Herrschaften.« Er warf Bennie einen Blick zu, als sie ihren Platz

einnahm, dann sah er den Kläger am anderen Tisch an. »Herr Anwalt, Sie haben sicher schon gehört, dass unsere Jury eine Frage hat. Ich lese sie Ihnen vor.«

Ray packte Bennies Hand. Sie tat, als merke sie es nicht. Ein Prozess machte aus Männern kleine Jungen, Frauen wurden zu Tigerinnen.

Richter Delburton setzte eine Lesebrille auf, deren Rahmen im gleichen Schwarz gehalten war wie seine Robe. »Die Frage lautet: ›Herr Richter, dürfen wir dem Kläger mehr als die drei Millionen Dollar zubilligen, die er gefordert hat?‹«

O Gott. Bennies Mund wurde trocken. Das durfte nicht wahr

sein. Diese Jury machte es sich einfach zu leicht. Ray sank in seinem Sitz zusammen wie ein Dummy beim Crash-Test.

Der Richter machte eine Geste zum Tisch des Klägers. »Was ist der Standpunkt des Klägers zu dieser Frage, Herr Anwalt?«

»Danke, Euer Ehren.« Der Angesprochene stand auf und konnte ein verstohlenes Kichern nicht unterdrücken. »Unsere Antwort auf die Frage lautet ja. Zusätzlich zu den kompensatorischen Schadenersatzleistungen von drei Millionen Dollar hat der Kläger Anspruch auf weitere Zahlungen als Strafschadenersatz. Wir haben das ungerechtfertigte und

betrügerische Verhalten der Firma des Beklagten und ihres Eigentümers, Mr. Finalil, hinlänglich bewiesen. Finanzielle Leistungen, die die drei Millionen zum Ausgleich des Schadens übersteigen, sind mehr als gerechtfertigt.«

»Ich danke Ihnen.« Der Richter nahm seine Brille ab und wandte sich an Bennie. »Ms. Rosato, für den Beklagten, ich bitte um Ihre Einlassung zu der Frage.«

»Danke, Euer Ehren.« Bennie schluckte mit Mühe und stand mit wackligen Knien auf. »Die Antwort auf die Frage der Geschworenen sollte lauten: nein. Die Jury darf über keine Schadenersatzleistungen

entscheiden, die nicht von den Beweisanträgen der Klagepartei gestützt werden. Die Jury sollte erneut mit der Entscheidungsfindung beauftragt und darüber belehrt werden, dass ihr Spruch auf nichts anderem gründen darf als auf den vorgelegten Beweisen.«

»Danke, Frau Anwältin.« Der Richter setzte seine Brille wieder auf und legte das Blatt Papier sorgfältig vor sich hin. Das Dokument würde wieder hübsch glatt sein, wenn es in die Berufung ging, was sicher folgen würde, so oder so. »Ich habe Ihre Plädoyers gehört, und ich meine, dass wir die Frage zustimmend beantworten werden. Der Kläger hat